

Das Theater Chur richtet seinen Blick nach Island

Die Reihe «Welt in Chur», der traditionelle Auftakt der Churer Theatersaison, reist in den hohen Norden: Zu hören ist der Chor Schola Cantorum aus Reykjavik, zu sehen die Produktion «Isländersagas» – beides in Kooperation mit dem Basler Kulturfestival «Culturescapes».

«Endstation Sehnsucht»

Mit der Strassenbahn fährt Blanche DuBois nach New Orleans, wo ihre Schwester Stella in ärmlichen Verhältnissen lebt. Die Lehrerin will ihre Vergangenheit hinter sich lassen. Als sie Mitch kennenlernt, träumt sie von einem neuen Leben mit ihm. Doch Stellas brutaler Ehemann Stanley setzt alles daran, diese Freundschaft zu verhindern. Er schnüffelt in Blancches Vergangenheit und bringt dabei Ereignisse ans Licht, die sie mit aller Macht zu verdrängen sucht. In der brütenden Hitze eskaliert der Konflikt. Die Strassenbahn, deren Geräusche den Rhythmus des Stückes bilden, ist an der Endstation angekommen... Inszeniert wird Tennessee Williams' Drama von der Churer Regisseurin Barbara-David-Brüesch.

(Freitag, 6. November, 20 Uhr)

Schola Cantorum Reykjavik

Island gilt als Wiege des Chorgesangs. Bereits im 10. Jahrhundert hatte sich auf der einsam im Nordwestatlantik gelegenen Vulkaninsel Wundersames entwickelt: der Tvisöngur, eine einzigartige Form des Zwiegesangs. Bis heute zählen isländische Chöre zu den besten Europas. Die 1996 gegründete Schola Cantorum aus Reykjavik bestätigt diesen Ruf, wo immer sie auftritt. Bestehend aus nur 16 Sängerinnen und Sängern pflegt der Chor ein umfangreiches Repertoire – von frühen Kirchengesängen bis zu zeitgenössischer Sakralmusik und weltlichen Kompositionen. Das aktuelle Programm, mit dem die Schola Cantorum in Chur gastiert, umfasst unter anderem



Wenn alte Männer tanzen: der legendäre belgische Schauspieler Josse De Pauw in «An Old Monk».

Chorkompositionen von isländischen Komponisten.
(Donnerstag, 12. November, 20 Uhr)

«An Old Monk»

Was, wenn das Alter die Zeit der Rebellion wäre? Dieser Frage gehen der Schauspieler Josse De Pauw und der Jazzmusiker Kris Defoort in ihrer Performance «An Old Monk» nach. Anhand von Thelonious Monks Musik, die dem Stück als roter Faden dient, erzählen die beiden belgischen Künstler vom Leben, von seinen Höhen und Tiefen und davon, was den Menschen zum Menschen macht. Aus dem Trio wird ein Quartett, wenn die von De Pauw vorgetragene Texte auf die improvisierten Melodien der Musiker treffen. Im Zentrum von «An Old Monk» steht der Verschleiss des Körpers, während vielleicht gerade das Alter der Moment ist, in dem man die Lust verspürt, sich weiter im Tanze zu drehen...

(Mittwoch, 18. November, 20 Uhr)

«Isländersagas»

Die beiden Theaterkollektive vorschlag:hammer und yuri500 wagen sich an die grossen Erzählungen Islands: die aus dem Frühmittelalter überlieferten Isländersagas. Sie nutzen dieses nach wie vor populäre literarische Vermächtnis als Suchbild, um über das Leben in der arktischen Lebenswirklichkeit nachzudenken. Dabei dienen die alten Erzählförmeln als Brückenschlag in die Gegenwart. In einem spektakulären Bühnensetting, in dem die isländischen Naturschauspiele analysiert und aufgeführt werden, jagen sich stets changierende Erzählperspektiven. Jahreszeiten werden zu Momenten gerafft, Augenblicke dehnen sich zu monumentalen Ereignissen und tragen die Zuschauer hinaus aus Raum und Zeit.
(Samstag, 21. November, 20 Uhr, Sonntag, 22. November, 17 Uhr)

«Kurz vor der Erlösung»

Der Text «Kurz vor der Erlösung» von Michael Fehr ist ein virtuoses Sprechoratorium, das die Weih-

nachtsgeschichte neu erzählt. Fehrs Schreibmethode – aufgrund einer angeborenen Sehschwäche spricht statt schreibt er – hat im Text ihre Spuren hinterlassen. Das Ausprobieren eines Wortklanges, das Umkreisen und Herantasten macht die 17 Kapitel zu einem eigenwilligen Klanggewächs ohne Punkt und Komma. Unterwegs streifen sie Josef und Maria als Asylsuchende, den Männerchor in der Beiz, den Jäger, den Pastor und viele mehr. Am Schluss stellt sich die Frage, ob die Erlösung, nach der alle Figuren suchen, vielleicht gar nicht existiert. Eben eine Weihnachtsgeschichte: voller Schönheit, Zweifel und Sehnsucht.
(Donnerstag, 26. November, Samstag, 28. November, 20 Uhr).

UND AUSSERDEM ...

Sonntag, 1. November, 16 Uhr: «Welt in Chur», Filmtag zum Festivalschwerpunkt Island.

Sonntag, 8. November, 17 Uhr, Montag, 9. November, 10 und 14 Uhr: Junges Theater ab 12 Jahren. «Cold Heart», ein Stück des Vorstadttheaters Basel frei nach Wilhelm Hauffs «Das kalte Herz».

Dienstag, 10. November, 20 Uhr: «Pelzig stellt sich», das aktuelle Programm des deutschen Kabarettisten Frank-Markus Barwasser.

Samstag, 14. November, 12 bis 24 Uhr: Langer Samstag, 12 Stunden Theater, Geschichten und Musik für Kinder und Erwachsene.

Sonntag, 29. November, 17 Uhr: 2. Sinfoniekonzert der Kammerphilharmonie Graubünden. Leitung: Philippe Bach, Solist: Loïc Schneider (Flöte).